

3. Revier  
Magdeburg, den 14. August 1890

## **Bericht über die am 13. d. M. abends im Schlossgarten abgehaltene öffentliche Volksversammlung**

LHASA, Rep C29 III, Nr. 6, Bd. 1, Bl. 351-352

Die von etwa 2000 Personen – darunter eine Anzahl weiblicher – besuchte Versammlung wurde um 8<sup>5</sup> Uhr von dem Einberufer Maurer Karl Schoch, Kl. Steinernetischstr. 9, eröffnet.

Als Bureau wurden gewählt: als 1. Vorsitzender Schoch, als 2. Vorsitzender Zigarrenfabrikant Wilhelm Klees, B. Martinstr. 10, als Schriftführer: Schlosser Richard Nitsch, Querstr. 12.

Eine besondere Tagesordnung wurde nicht aufgestellt, die Versammlung vom Vorsitzenden vielmehr als eine Fortsetzung der letzten Versammlung im Concordiatheater bezeichnet, bezweckend die Beilegung der von der Sächsischen Arbeiter-Zeitung und der hiesigen „Volksstimme“ gegen die sozialdemokratische Parteileitung erhobenen Vorwürfe.

Hierzu erhielt zuerst das Wort der Reichstagsabgeordnete Bebel aus Berlin, welcher in etwa 1 ½ stündiger, mit großem Beifall aufgenommener Rede sich gegen die erhobenen Beschuldigungen rechtfertigte. Als solche bezeichnet er folgende Behauptungen der genannten Blätter:

1. die Parteileitung unterdrücke die freie Meinungsäußerung der Genossen
2. sie fördere den Parlamentskultus und Autoritätsglauben
3. sie verschulde die Korruption in der Partei.

Diese Angriffe seien zwar nicht gegen eine bestimmte Person gerichtet worden, er habe aber dieselben auf sich bezogen und habe deshalb gegen den Dr. Wille, Redakteur der Sächsischen Arbeiter-Zeitung, eine Erwiderung geschrieben, in welcher er diese versteckte Kampfweise eine bubenhafte genannt, was allerdings in der ersten Erregung geschehen sei, welchen Ausdruck er aber gleichwohl nicht zurücknehmen könne.

Der mit angegriffene Redakteur Müller suchte sich in kurzer Rede unter Aufrechterhaltung seiner Behauptungen dieselben zu begründen, erklärte aber, dass die Redaktion geneigt sei, die Leitung der „Volksstimme“ niederzulegen, wenn sie nicht mehr das Vertrauen der Arbeiter besitze.

Nachdem auch nach andere Anwesende, darunter der Zimmerer Bringmann u. Adolf Schultze, der Dreher Lankau und Arbeiter Köster aus Gr. Ottersleben, sich zur Sache ausgesprochen, wurde von den eingebrachten 4 Resolutionen die folgende, welche den Bebel zum Verfasser hat, angenommen: „Die Versammlung erklärt: die Redaktion der ‚Volksstimme‘ hatte keine Veranlassung, sich in den persönlichen Streit, welchen der Genossen Bebel mit der ‚Sächsischen Arbeiter-Zeitung‘ und Herrn Bruno Wille führt, einzumischen, umso weniger, da bisher von keiner Seite nachgewiesen worden ist, dass die in dem Willeschen Artikel gegen die Partei-Leitung gerichteten Angriffe mit Grund erhoben wurden. Außerdem gehörten solche Anklagen nicht in die Presse, sondern auf den Parteitag. Die Versammlung verlangt deshalb, dass die Redaktion der ‚Volksstimme‘ die weitere Polemik in dieser Streitsache einstellt, es sei denn, dass sie provoziert wird. gez. Bebel“

Die Annahme dieser Resolution erfolgte mit überwiegender Majorität.

Schluss der Versammlung um 11 Uhr 20 Minuten.